

OHNE BERÜHRUNGSÄNGSTE

SCHÜLERPROJEKT IM AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS AUSGEZEICHNET

Wie gehe ich auf schwer kranke Menschen zu? Was traue ich mich zu fragen? Wie reagiere ich, wenn mein Gegenüber schweigt? Diese und weitere Fragen stellen sich Schülerinnen und Schüler der Frankfurter Ernst-Reuter-Schule II im Rahmen des kontinuierlichen Projektes „Lernen-durch-Engagement“ im AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS.

Überschrieben mit dem Titel „Begegnungen zwischen Himmel und Erde“ besuchen Zehntklässler der Gesamtschule regelmäßig die Palliativstation. In ihrem Wahlpflichtkurs bereiten sich die Jugendlichen auf ihre Einsätze vor. Bei ihren Besuchen treten sie dann in Kontakt mit den Patientinnen und Patienten und erfahren im Gespräch, was die schwer kranken Menschen bewegt, was sie denken und fühlen. Um ihnen den Krankenhausaufenthalt angenehmer zu gestalten, initiieren die Schülerinnen und Schüler verschiedene Aktionen. Für das Verteilen von frisch gebackenen Waffeln und

das Anbringen selbst gebastelter Weihnachts- oder Osterdekorationen erhalten sie so manch dankbares Lächeln von Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern.

Mehrwert für alle Beteiligten

Begleitet werden die Schülerinnen und Schüler von ihrer Lehrerin Daniela Schmitz-Weger, der Leitenden Ärztin der Palliativmedizin Dr. med. Angelika Berg sowie der Kunsttherapeutin Friederike Strub. In der Gruppe reflektieren sie gemeinsam die neuen Erfahrungen, besprechen Fragen rund um das Leben, den Tod und das Sterben und befinden sich dabei in einem Prozess. „Während des Projekts kann ich beobachten, wie sich die Reflexionsfähigkeit der Jugendlichen stetig weiterentwickelt und Berührungsängste zunehmend abgebaut werden. Es wird für sie leichter, offen über Themen wie Krankheit, Tod, Sterben und Trauer zu sprechen“, sagt Daniela Schmitz-Weger. So profitieren Patienten und Schüler gleichermaßen von den Begegnungen auf der Palliativstation.

Auszeichnung erhalten

Die Kooperation zwischen der Ernst-Reuter-Schule II und dem Interdisziplinären Zentrum für Palliativmedizin besteht bereits seit drei Jahren. Im Sommer 2017 erhielt das Projekt eine Auszeichnung der Dr. Jürgen Rembold Stiftung, die bürgerschaftliches Engagement und gemeinwohlorientiertes Handeln fördert. „Ich freue mich sehr, dass unser Schülerprojekt diesen tollen Preis erhalten hat. Damit erfährt das große Engagement der Schülerinnen und Schüler eine besondere Würdigung“, sagt Dr. med. Angelika Berg. Aufgrund der guten Erfahrungen in der vergangenen Zeit wird das Projekt fortgesetzt. Auch im laufenden Schuljahr ist wieder eine Schülergruppe aus der Ernst-Reuter-Schule II zu Gast im Interdisziplinären Zentrum für Palliativmedizin.

KONTAKT

Interdisziplinäres Zentrum für Palliativmedizin

T (069) 95 33 - 74 40

zentrum-palliativmedizin@fdk.info



Engagierte junge Menschen: Schülerinnen und Schüler der Frankfurter Ernst-Reuter-Schule mit Dr. med. Angelika Berg (links), Friederike Strub (3. von links) und Daniela Schmitz-Weger (7. v. links).